

**UF** | UNIVERSITY *of*  
**FLORIDA**



Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

**Fall Semester “25**  
**Innenarchitektur**

**Nieve Freudenau Anderson**

# Bewerbung an der TH OWL

Ich habe mich Mitte November bei der TH OWL für das Auslandsprogramm beworben und alle geforderten Unterlagen fristgerecht eingereicht. Da das Programm vollständig auf Englisch durchgeführt wird, mussten sämtliche Bewerbungsunterlagen ebenfalls in englischer Sprache verfasst werden.

Dazu gehörten:

Motivationsschreiben (max. 2 DIN-A4-Seiten)

Leistungsnachweis (Notenspiegel)

Immatrikulationsbescheinigung

Lebenslauf

Arbeitsproben (Portfolio)

Nachweis über Sprachkenntnisse

Nach etwa ein bis zwei Wochen wurde ich zu einem Online-Interview ende Januar eingeladen. In diesem Gespräch ging es darum, sich persönlich vorzustellen, über den eigenen Werdegang zu sprechen und zu erläutern, warum man in die USA gehen möchte.

Außerdem wurde gefragt, wie man die TH OWL im Ausland repräsentieren möchte und welche Erwartungen man an den Aufenthalt in den USA hat.

Das Interview dauerte circa 30 Minuten.

Wichtig ist, authentisch zu bleiben, selbstbewusst aufzutreten und die eigene offene, neugierige und positive Art zu zeigen. Hilfreich ist es außerdem, mit einem klaren Ziel oder zumindest einer groben Vorstellung in das Gespräch zu gehen.

Ich habe zum Beispiel davon erzählt, dass ich mir gut vorstellen kann, später einmal für mehrere Jahre in den USA zu leben und zu arbeiten. Besonders gereizt hat mich die Möglichkeit, internationale Kontakte zu knüpfen, die für meine berufliche Zukunft wertvoll sein können. Außerdem fand ich es spannend, wie groß die University of Florida ist, wie dort die Kurse organisiert sind und wie lebendig der Campus wirkt. Auch das vielfältige Sportangebot sowie die zahlreichen Clubs und studentischen Initiativen haben mich sehr angesprochen.

Generell empfiehlt es sich, im Interview möglichst konkret zu benennen, welche Angebote oder Aktivitäten man nutzen möchte selbst wenn sich die Pläne später ändern sollten. Das zeigt Interesse, Motivation und eine aktive Auseinandersetzung mit dem Auslandsaufenthalt.

Zwei Tage nach dem Interview am 22. Januar habe ich dann die Zusage von Maryse erhalten und mich riesig gefreut.

# TOEFL

Normalerweise ist nach der Zusage ein TOEFL-Test erforderlich. In meinem Fall konnte ich diesen umgehen, da ich einen Teil meines Lebens in England verbracht habe, mit Englisch aufgewachsen bin und entsprechende Nachweise vorlegen konnte (englischer Pass, Geburtsurkunde, Familie in England). So konnte ich mir die Kosten und den Stress ersparen.

## Visum (J-1)

Die Bewerbung an der University of Florida erfolgt vollständig über ein Online-Portal mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Hochladen aller Unterlagen bei Fragen oder Komplikationen kann man sich gut mit seinen Kommilitonen austauschen oder bei Maryse Niemeier oder Amila Tica nachfragen.

Nach Abschluss erhält man das DS-2019-Formular sowie den Acceptance Letter, die für die Beantragung des J-1-Visums benötigt werden. Die Dauer dieses Prozesses variiert stark.

2025 kam es aus politischen Gründen zu einer nahezu weltweiten Sperre von J-1-Visa, wodurch sich alles erheblich verzögerte. Zum Glück habe ich für Ende Juli einen Termin bei der US-Botschaft in Berlin buchen können.

Nej (eine Kommilitonin) und ich hatten unsere Termine fast zeitgleich und fuhren gemeinsam nach Berlin.

Achtung !! Es gibt zwei US-Botschaften. Wir standen zunächst an der falschen in Berlin Mitte, konnten aber rechtzeitig nach Berlin-Steglitz mit dem Auto fahren.

Trotz Verspätung war das kein Problem, da alles sehr entspannt organisiert war.

Vor Ort gab es eine Sicherheitskontrolle, danach mehrere Schalter:

Zuerst wurden Reisepass, Foto und DS-2019 geprüft, beim nächsten Schalter ein kurzes Interview wo man in die USA geht, warum und wer das bezahlt. Insgesamt dauerte das Gespräch nur wenige Minuten, alle Mitarbeitenden waren sehr freundlich, also keine angst.

Neu dieses Jahr war die Pflicht, Social-Media-Accounts anzugeben und öffentlich zu machen, da diese überprüft werden.

Etwa eine Woche später erhielt ich meinen Reisepass mit dem Visum zurück. Yayyy!!

Ich hatte mir bereits bevor ich das Visa erhalten habe flexible Flüge gebucht, was rückblickend trotz der Nervosität sinnvoll war. Zeitlich wurde es nämlich sehr knapp. Mein Visum kam am 06.08., der Flug ging am 14.08. letztlich hat aber alles rechtzeitig geklappt.



# Impfungen & Tuberkulostest

Für die University of Florida (UF) müsst ihr einen Tuberkulostest sowie Nachweise über eure Impfungen einreichen. Dafür gibt es ein vorgegebenes Formular online, bei der UF. Normalerweise kann man beides beim Hausarzt oder der Hausärztin erledigen. In meinem Fall war meine Hausärztin jedoch im Urlaub, und die Vertretung wollte die Formulare nicht unterschreiben. Zusätzlich wurde das Gesundheitsamt in Bielefeld zu diesem Zeitpunkt umgebaut, weshalb ich dort ebenfalls keinen Termin bekommen konnte.

Nach einigem Hin und Her habe ich schließlich einen Termin beim Gesundheitsamt in Lemgo bekommen. Eigentlich ist das dort nicht möglich, da ich keinen Wohnsitz in Lemgo habe, aber sie haben netterweise eine Ausnahme gemacht. Dort wurden das Formular ausgefüllt und der Tuberkulostest durchgeführt. Die Kosten beliefen sich insgesamt auf 80 Euro.

# Krankenversicherung

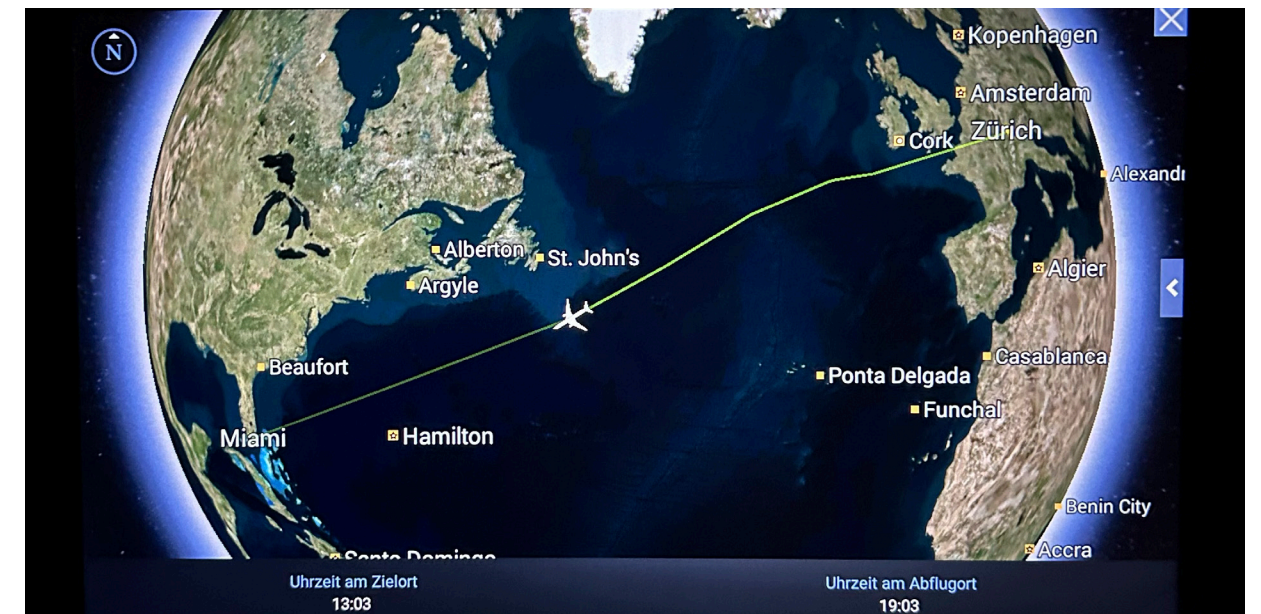
Für die Krankenversicherung habe ich mich direkt für die von der UF angebotene Versicherung entschieden. Die Kosten liegen bei etwa 900 Euro.

# E-SIM

Ich habe mich für eine eSIM von Tello entschieden. Sie ist günstig und sehr praktisch, da sie für drei Monate verfügbar ist und direkt über das Handy aktiviert werden kann.

# Kreditkarte

Als Kreditkarte habe ich Revolut gewählt. Ich empfehle euch dringend, zusätzlich eine physische Karte zu bestellen. Meine ist leider zu spät in Deutschland angekommen, sodass ich mir in den USA noch einmal eine neue Karte für 35 Euro bestellen musste. Es kann immer passieren, dass ein Gerät keine digitale Karte akzeptiert. Außerdem ist es sinnvoll eine richtige Kreditkarte (keine Debitkarte) dabei zu haben um sich Autos mieten zu können.





# Die letzten Vorbereitungen

## Florida / Gainesville – Klima & Kleidung

Florida, insbesondere Gainesville, war die meiste Zeit sonnig und warm. Zu Beginn meines Aufenthalts lagen die Temperaturen konstant bei 25–30 °C. Gegen Ende wurde es jedoch etwas „kälter“ Im November und Dezember waren es tagsüber meist 15–20 °C, nachts teilweise sogar bis zu 0 °C. Ich hatte mir deshalb ein paar lange Hosen und eine etwas dickere Jacke mitgenommen. Ansonsten kommt ihr aber überwiegend mit leichten, luftigen Kleidungsstücken sehr gut zurecht. Zu beachten ist, dass in den USA im Sommer die Klimaanlage oft sehr stark heruntergekühlt sind. Dadurch saß ich in Innenräumen häufig sogar in langer Hose und Pullover, weil es mir zu kalt war. Das hängt allerdings stark davon ab, in welchen Räumen ihr euch aufhaltet ich hatte auch Freund\*innen, bei denen es drinnen immer zu warm war. Ich bin mit einem mittelgroßen Koffer und einem Rucksack gereist. Falls ihr noch Platz im Koffer habt, empfehle ich euch, Bettwäsche mitzunehmen. Diese ist vor Ort recht teuer, und ihr werdet froh sein, direkt nach der Ankunft eigene dabei zu haben.

## Ersten Tage in Miami

Nach der intensiven Vorbereitungszeit ging es am 14. August 2025 endlich los. Ich bin von Düsseldorf über Zürich nach Miami geflogen. Vor dem Start der Uni wollte ich unbedingt noch etwas Sonne tanken und ein kleines Urlaubsgefühl mitnehmen, bevor der Studienalltag wieder begann. Nej und Anni waren zur gleichen Zeit in Miami, sodass wir gemeinsam die Stadt erkunden und viele schöne Stunden am Strand verbringen konnten.

## Ersten Wochen in Gainesville

Anschließend sind wir zusammen mit dem Flixbus nach Gainesville gefahren. Vom Busbahnhof wurden wir netterweise von Antonia abgeholt und zu unserer neuen WG in den University Commons gebracht.

Im Vorfeld hatte ich mir tatsächlich nicht viele verschiedene Unterkünfte angeschaut.

Mir war vor allem wichtig, dass sie günstig ist und ich ein eigenes Zimmer habe. Durch frühere Erfahrungsberichte bin ich auf University Commons gestoßen, habe mich dort beworben und eine Zusage erhalten. Im Endeffekt war das für mich die beste und günstigste Lösung.

Man lebt dort zwar etwas außerhalb des Stadtzentrums, ist aber trotzdem sehr gut angebunden. Ein großer Vorteil ist, dass man ein eigenes Zimmer hat, sich das Badezimmer nur mit einer Person teilt, insgesamt viel Platz zur Verfügung steht und man sehr nah an Einkaufsmöglichkeiten und dem Fitnessstudio wohnt.

Zu Beginn des Semesters habe ich mir ein Fahrrad für 70 Euro ausgeliehen und bin damit überall sehr gut hingekommen. Man bekommt ein Zahlenschloss dazu, und von der Polizei gibt es kostenlos Fahrradlichter, die man sich abholen kann. Zur Uni habe ich mit dem Fahrrad etwa 15 Minuten gebraucht.





# Der Campus

Der Campus in Gainesville ist riesig, und ich habe in den fünf Monaten längst noch nicht alles gesehen. Es gibt unglaublich viele Orte zum Lernen, Arbeiten oder kreativ Sein. Am Rand habe ich ein paar Fotos eingefügt, auf denen ihr unter anderem die Keramikwerkstatt und die Tischlerei sehen könnt beides Räume, in denen man zu fast jeder Zeit frei arbeiten darf.

Mit über 900 Gebäuden und rund 55.000 Studierenden ist der Campus der University of Florida von seiner Größe und Einwohnerzahl her mit Detmold vergleichbar. Es ist wirklich eine eigene kleine Stadt mitten in Gainesville, sogar mit einer eigenen Polizei.

Der UF-Campus ist wunderschön gepflegt. Überall gibt es Außenbereiche mit Grünflächen, Teichen und schattigen Plätzen perfekte Orte, um zur Ruhe zu kommen, eine Pause einzulegen oder einfach die Natur zu genießen. Gleichzeitig entdeckt man hier ständig etwas Neues. Mein Tipp: Nehmt euch in den ersten Tagen bewusst Zeit, den Campus zu erkunden es lohnt sich wirklich.





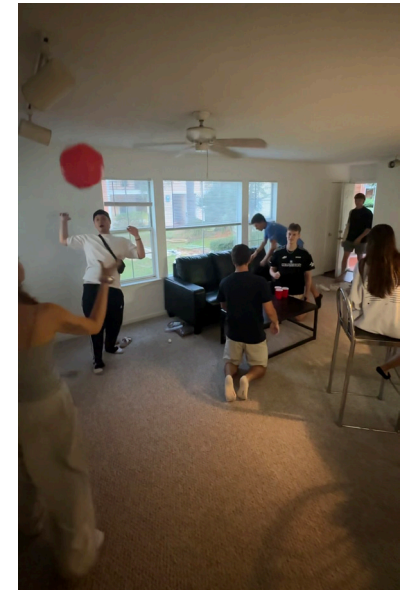
# Wohnsituation

Die größte Frage, die man sich am Anfang stellen muss, ist: Will ich on- oder off-campus wohnen? Ich wollte anfangs unbedingt on Campus wohnen, um das „volle“ American-College-Erlebnis mitzunehmen. Schlussendlich haben aber nur etwa fünf Austauschstudierende überhaupt die Möglichkeit bekommen, on Campus zu wohnen ich war keiner davon. Im Nachhinein war das ehrlich gesagt richtig gut für mich. Eine andere Austauschstudent\*in hat in einem Shared Room mit einem Freshman für 4.800 \$ pro Semester gewohnt, was mir persönlich zu teuer gewesen wäre für das, was man im Gegenzug bekommt: ein kleines geteiltes Zimmer, kaum Privatsphäre und eine nicht ausgestattete Küche.

Ich habe im Apartmentkomplex University Commons mit drei weiteren Mitbewohner\*innen gewohnt. Preis-Leistung war auf jeden Fall top: Ich habe 650 \$ plus Utilities gezahlt. Die Lage ist nicht perfekt, aber mit dem Fahrrad ist man in etwa 10–15 Minuten auf dem Campus. Abends kommt man mit dem Lyft Pass (Studierenden-Discount) für ein paar Dollar nach Hause, außerdem ist Busfahren für Studierende kostenlos. University Commons hat zusätzlich ein kleines Gym, Basketballplätze und einen wirklich coolen Pool.

In Gainesville gibt es sehr viele verschiedene Apartmentkomplexe, die speziell für Studierende off Campus gebaut sind. Der große Vorteil ist, dass es oft Short-Term-Leases (z. B. für ein Semester) gibt und es insgesamt die entspannteste Möglichkeit ist, ein Apartment zu finden. Dafür empfehle ich euch die App Satellite darüber könnt ihr kostenlos in die USA telefonieren und direkt anrufen, anstatt tage-lang E-Mails hin und her zu schreiben. Viele andere Austauschstudierende haben in den Continuum Apartments gewohnt. Diese sind besser gelegen und moderner, kosten aber ca. 950 \$ im Monat.

Meine persönliche Empfehlung wäre, über den Facebook Marketplace eine Untermiete in einem Off-Campus-House zu finden. Das sind ganze Häuser, die ausschließlich von Studierenden bewohnt werden. Sie sind oft sehr gut gelegen, gut ausgestattet und vergleichsweise günstig. Viele dieser Häuser sind sogenannte „Club Houses“, dort wohnen nur Leute aus einem bestimmten Club (z. B. Surf Club oder Raketen-Club). Die Häuser gehören meist nicht den Clubs selbst, sondern die Mietverträge werden quasi „weitervererbt“. Ich war in verschiedenen Off-Campus-Häusern und die Austauschstudierenden, die dort gewohnt haben, haben es definitiv nicht bereut. Diese Option bedeutet allerdings auch am meisten Aufwand, und man sollte unbedingt aufpassen, nicht gescammt zu werden. Viele haben sich anfangs für zwei bis drei Wochen ein Airbnb in Gainesville gebucht, um sich vor Ort die WG-Häuser anzuschauen.





# Kursauswahl !!

Die University of Florida bietet eine riesige und wirklich tolle Auswahl an Kursen mir ist die Entscheidung überhaupt nicht leicht gefallen. Von Graphic Design über Schauspiel, Bühnen-, Licht- und Setdesign, Architektur, Kunst & Design, History, Fashion, Fotografie / Film, Biologie bis hin zu AI egal, wofür man sich interessiert, es gibt fast immer einen passenden Kurs, den man im Auslandssemester belegen kann.

Eine Herausforderung ist allerdings, in die gewünschten Kurse zu kommen und sie sinnvoll in den eigenen Stundenplan zu integrieren. Man muss mindestens 12 amerikanische Credits belegen, bei mir waren das 4 Kurse.

## Anmeldung & Ablauf

Die Kursanmeldung läuft über ein Online-Portal und startet relativ früh, sobald man seine Zugangsdaten der UF erhalten hat. Macht euch dabei aber keinen Stress der Stundenplan lässt sich mehrmals ändern. Zusätzlich gibt es zu Semesterbeginn noch eine Add on /Drop off Woche, in der ihr Kurse besuchen und nochmal wechseln könnt.

Online ist es leider nicht immer einfach, Kurse aus anderen Fachbereichen zu belegen. Man kann zwar versuchen, per E-Mail Kontakt aufzunehmen und so in einen Kurs zu kommen, bei mir hat das jedoch nicht funktioniert.

Da ich unbedingt Kunstkurse belegen wollte Keramik/Töpfern, etwas Zeichnerisches und etwas Skulpturales bin ich in den ersten Tagen direkt ins Kunstgebäude gegangen und habe im Sekretariat nachgefragt. Dort habe ich super viel Hilfe bekommen und so wurde ich am Ende in drei der Kurse aufgenommen, die ich mir gewünscht hatte.

Für den Keramikkurs hatte ich mich sogar schon im Juli online beworben, da dieser über ein Wartelisten-System läuft. Leider habe ich nicht mitbekommen, dass ich eine Zusage bekommen habe, die man aber innerhalb einer bestimmten Frist bestätigen musste, wodurch ich den Platz wieder verloren habe.

Wenn ihr euch für Wartelisten anmeldet, checkt regelmäßig eure E-Mails!!

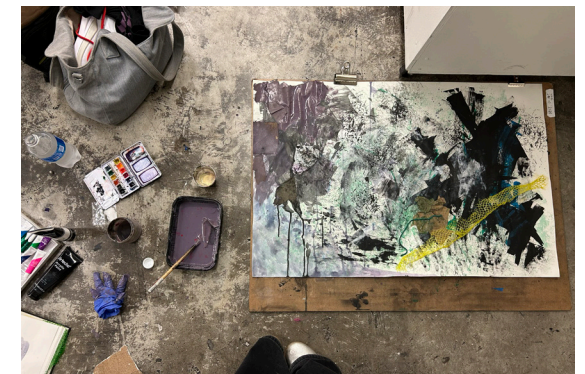
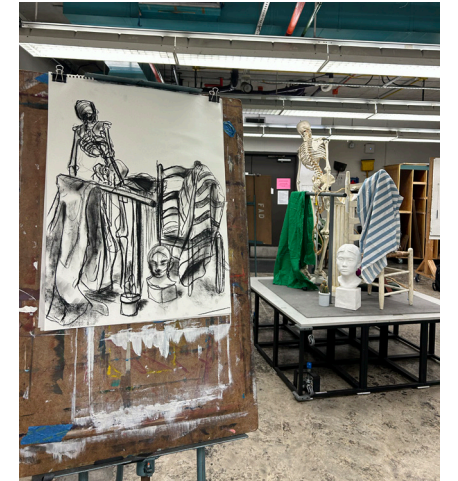
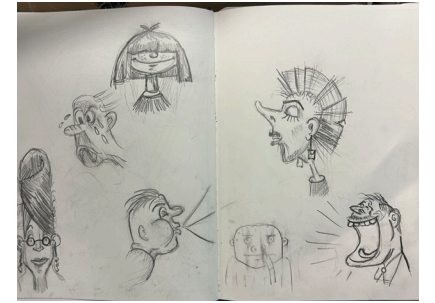
## Meine Kurse:

### ART 2374C Draw Movement / Motion

War ein toller Kurs, von Taylor Baxley, einer Masterstudentin der UF, geleitet, in einer kleinen Gruppe von 6 Leuten. Anfangs bekommt man ein Skizzenbuch, in dem man seine Ideen, Übungen und Recherchen festhält. Im Kurs haben wir verschiedene Bewegungen und Stillleben auf großen Papieren gezeichnet. Anfangs wird gesagt, man benötigt zwei verschiedene Zeichenblöcke – kauft euch nur einen, mehr braucht ihr nicht.

Wir hatten viele coole, abwechslungsreiche Aufgaben, beispielsweise ein Motiv in 4 verschiedenen Stilen zu zeichnen, ein Märchen/Mythos mit verschiedenen Materialien und Texturen darzustellen oder in einem Flipbook und Comic eine Geschichte zu erzählen. Die Aufgaben waren immer sehr frei, jeder hatte am Ende immer ein tolles Ergebnis und einen ganz anderen Stil bzw. eine andere Herangehensweise.

Wir haben mit verschiedenen Zeichenmaterialien gearbeitet, auf großen und kleinen Papieren, drinnen und draußen. Wirklich sehr coole, abwechslungsreiche Aufgaben!!





## ART 2701C Sculpt Shape Space Form

Diesen Kurs hat Sean Miller gegeben er ist wirklich sehr inspirierend, es war auf jeden Fall mein Favorit und zugleich der anstrengendste. Wir haben viel in der Tischlerei gearbeitet, am Anfang gab es eine Einführung und dann durfte man dort immer frei arbeiten. Wenn man Fragen hatte, wurde einem in aller Ruhe alles erklärt und gezeigt. Außerdem gibt es nebenan noch eine Metallwerkstatt, wo man auch alles nutzen durfte. Es war sehr zeitintensiv und manchmal hätte man sich wirklich mehr Zeit für ein Projekt gewünscht, aber ich habe dort am meisten gelernt. In den Vorlesungen gab es tolle Beispielvideos, Texte und Bilder. Aufgaben waren bspw. eine Skulptur aus Holz zu bauen, 4 Cubes aus verschiedenen Materialien zu bauen, Drahtskulpturen zu bauen usw.

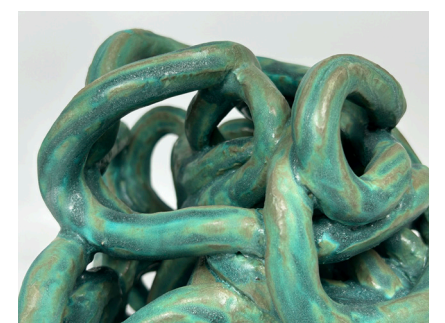
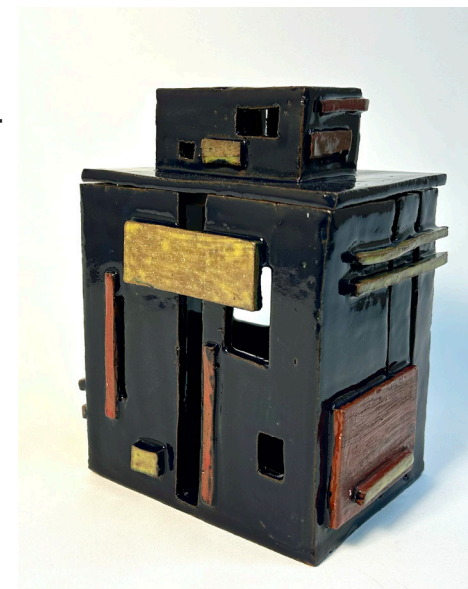
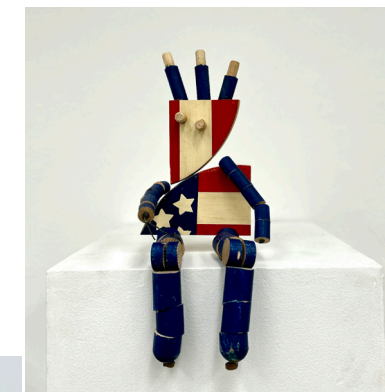
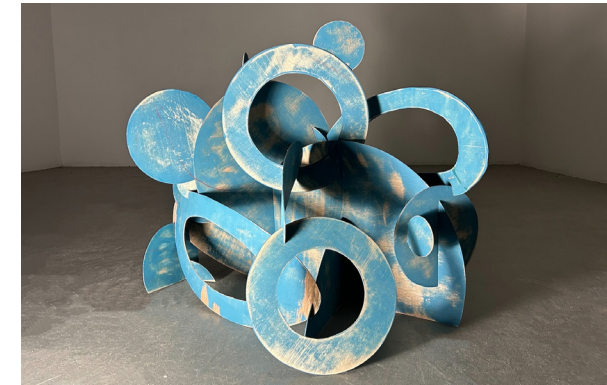
## ART 2750C Non-Major Ceramics

Dieser Kurs war ziemlich einfach. Alex Awuku, ein Masterstudent aus Ghana, hat meinen Kurs geleitet. Der Kurs ist für Anfänger und für alle Studiengänge. Wir hatten insgesamt 4 Projekte zu erfüllen, für jede Aufgabe gibt er eine kurze Einleitung und zeigt verschiedene Techniken. Besonders toll war, dass er uns alte Techniken aus Ghana gezeigt hat, die meistens nur die Hände benötigt haben und kein Werkzeug. Die Aufgaben waren ziemlich frei, mit bestimmten Vorgaben der Größe oder des Nutzens. Aufgaben waren, eine Vase/Krug, eine Box mit Deckel, eine emotionale Skulptur und Tassen herzustellen, die wir am Ende präsentiert haben. Wirklich toll an der UF ist, dass man zu jeder Zeit (Tag und Nacht) in die Keramikräume kann. Man erhält die Codenummern für die Türen, man durfte jede Glasur nutzen, die Sprühkabine usw. Man bezahlt zwar für den Tonblock 30 Dollar und Werkzeuge muss man sich auch besorgen.

## IND 2100 History Interior Des 1

In History hatten wir klassisch Vorlesungen und dazu 3 Quizze. An sich sind die Quizze immer gleich aufgebaut: Man muss erst Multiple-Choice-Fragen beantworten und dann ein paar Fragen im Text. Ansonsten musste man eine Präsentation zu einem bestimmten Thema vorbereiten und diese in kleinen Gruppen besprechen, sowie Texte lesen und dazu seine eigene Meinung schreiben und hochladen. Zu dem Präsentations Thema muss man noch ca. 6 Seiten schreiben und seine eigene Meinung begründen, zitieren usw. Erin Cunningham gestaltet die Themen wirklich spannend und man merkt, wie viel Spaß sie daran hat, was in dem Kurs abfährt.

Vorort werdet ihr mit der App „Canvas“ arbeiten, diese kann man mit „Ilias“ vergleichen. Hier habt ihr alle Übersichten über eure Kurse, Aufgaben und Abgaben, Noten, Chats usw.





# Freizeit in Gainesville

An der University of Florida ist das Sport- und Freizeitangebot wirklich riesig. Wir waren außerdem in einer richtig guten Session dort, weil Football-Season war. Die Football Games sind schon ein absolutes Highlight, aber fast noch besser sind die Partys davor, das sogenannte Tailgating. Alle laufen im Merch der Gators rum, man geht von Hausparty zu Hausparty und zieht dann als große Gruppe zu den Football Games. Die Studenten Tickets kosten meistens so zwischen 30–100 Euro und können bei Ticketmaster gekauft werden man kann sich auch gemeinsam mit seinen Freunden als Gruppe anmelden um gemeinsame Plätze zu erhalten.

Auf dem Campus gibt es super viele Sportangebote von Paddeln, Rugby, Tennis, Tanzen, Schwimmen, Surfen, Tauchen, Skaten bis hin zu eher ungewöhnlichen Sportarten wie Quidditch. Auf dem Campus gibt es außerdem zwei große Fitnessstudios, die für Studierende kostenlos nutzbar sind, sowie unzählige Sportclubs für fast jede Sportart.

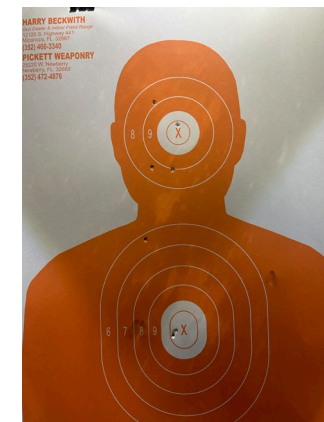
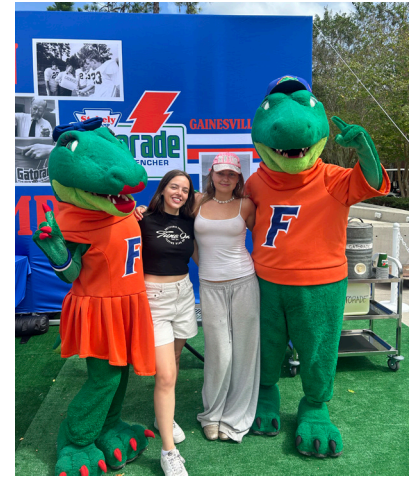
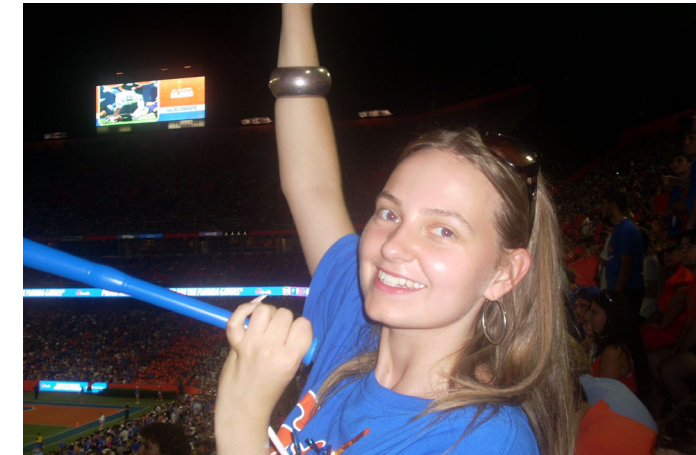
Neben dem RecSports Center befinden sich die Tennis-, Beachvolleyball-, Fußball- und Baseballfelder. Wenn man sich Sportequipment nicht selbst kaufen möchte, kann man sich viele Geräte kostenlos mit der Gator-ID im RecSports Center ausleihen. Dort haben wir zum Beispiel Tennisschläger und Bälle ausgeliehen.

Zusätzlich zu den klassischen Sportclubs gibt es CORE, eine Organisation, die für einen kleinen Aufpreis verschiedene Outdoor-Angebote organisiert. Das reicht von einem eintägigen Surfkurs über einen Leinwand-Mal-Abend bei Sonnenuntergang bis hin zu mehrtägigen Backpacking-Trips. Neben Sport gibt es an der UF auch viele kreative Orte, an denen man nähen, 3D-drucken, töpfern, basteln, Theater machen, Filme produzieren oder zeichnen kann. An der UF gibt es unendlich viele Kurse und Räumlichkeiten, die man entdecken kann für jeden ist etwas dabei, um sein Hobby mit anderen auszuleben und zu teilen.

Am Anfang des Semesters findet außerdem eine große Messe statt, bei der sich viele Clubs an Ständen vorstellen. Dort kann man direkt Fragen stellen und bekommt oft Zugänge zu WhatsApp- oder GroupMe-Gruppen, um immer auf dem Laufenden zu bleiben.

Ein großer Treffpunkt im Alltag war auch die Reitz Union. Dort gibt es unter anderem den Game Room, wo man für wenig Geld bowlen kann oder kostenlos Nintendo Switch und Xbox zu viert spielen sowie Billard spielen kann. Wir haben dort viel Zeit verbracht. In der Dining Hall war ebenfalls immer viel los, besonders in den Mittagspausen, und man hat dort viele Internationals getroffen.

In der Reitz Union finden außerdem regelmäßig Events statt, wie die Gator Night, die jeden Freitag mit kostenlosen Aktivitäten und Snacks zu wechselnden Themen angeboten wird. Zusätzlich gibt es dort viele Infoveranstaltungen rund um das amerikanische Studentenleben, bei denen man oft auch kostenloses Merchandise oder T-Shirts bekommen hat.



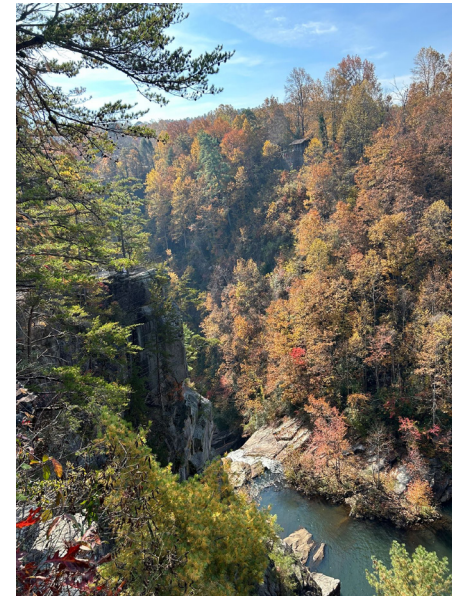
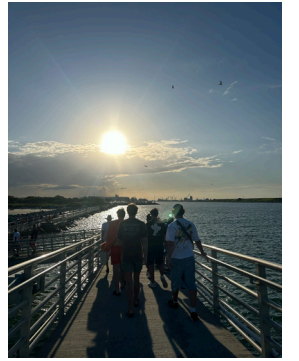


# Gainesville Aktivitäten

In Gainesville ist eigentlich immer etwas los. Unter der Woche und am Wochenende wird von den etwas jüngeren Studierenden viel in Midtown gefeiert. Wir Internationals waren meistens im MacDinton's oder im Locker Room. Dort gibt es viele Sonderangebote, die Getränke sind wirklich günstig und manchmal gibt es auch Mottopartys, z. B. Halloween oder alle im Bananenkostüm.

In Downtown ist das Klientel etwas älter, so ab Mitte 20. Dort ist es gemütlicher und eher eine Barkultur vertreten, mit coolen Jazz- und Cocktailbars. Es gibt auch einige gute Clubs wie das Backyard, eine Zigarrenbar, Billardtische, Arcade-Automaten, gutes Essen (Dragonfly hat sooo gutes Sushi) und das Stadttheater.

Auch in und um Gainesville gibt es viel zu erleben. Secondhand shoppen, verschiedene Essen ausprobieren, ins Museum, Kino gehen. Wir waren zum Beispiel bei einer Schießstation und haben mit echten Waffen geschossen. Im Sweetwater Wetlands Park kann man super spazieren gehen und verschiedene Tiere beobachten. Außerdem gibt es unfassbar viele schöne Springs in der Umgebung, was eines meiner Highlights in Florida war. Mit Seekühen in einem Fluss zu schwimmen oder mit dem Kanu eine wunderschöne Strecke durch die Natur zu paddeln war einfach unglaublich. Über die Wochenenden haben wir manchmal Autos gemietet und verschiedene Trips gemacht.





# Essen/ Verpflegung

Der Campus ist sehr groß und auf dem Gelände gibt es unglaublich viele Essensmöglichkeiten – von Sushi über Curry, Subway, Panda Express, Pizza bis hin zu Salat-, Frühstücks- und Bowl-Angeboten. Außerdem gibt es zahlreiche Orte, an denen man Kaffee, Säfte und Smoothies bekommt. Da ist wirklich für jeden etwas dabei.

Ich hatte mir am Anfang des Semesters einen Meal Plan für die Dining Hall geholt. Es gibt verschiedene Modelle, ich hatte einen mit 60x Eintritt und 150 \$ Guthaben für andere Foodstände, dadurch musste ich echt selten zuhause kochen.

In der Dining Hall hat man dann Zugriff auf eine riesige Auswahl an Essen in Buffetform. Vom Architektur- und Kunstgebäude sind es auch nur 2–3 Minuten zu Fuß, das hat sich für mich super ergeben, dort regelmäßig essen zu gehen. Das Angebot ist wirklich groß: von eher ungesunden Sachen wie Pizza, Burgern und Pasta bis hin zu vegetarischen und veganen Optionen, einer großen Salatbar und verschiedenen Reisgerichten.

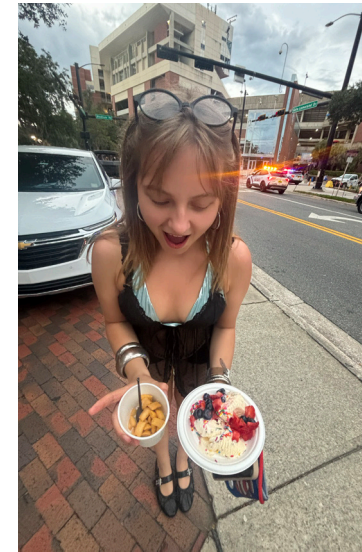
Es gibt Stationen, an denen man seine Getränke auffüllen kann Sprudelwasser, Softdrinks und Säfte. Der größte Vorteil an der Dining Hall ist, dass man so viel essen und so lange bleiben kann, wie man möchte. An manchen Tagen saßen wir dort als große Gruppe stundenlang zusammen und haben pausen überschlagen oder auf bestimmte Events gewartet.

Ein paar Mal in der Woche ging es auch zu Krishna Lunch. Das ist indisch-vegetarisches Essen für 5 Dollar und nur etwa 5 Minuten vom Architectural Building entfernt. Dort wird jeden Tag unter der Woche ein Food Stand aufgebaut wo man dann auf Papptellern sein Essen bekommt.

Man kann sich dort so oft Nachschlag holen, wie man möchte, und am Ende sogar noch eine Dose füllen lassen. Das Essen ist super gesund und richtig lecker. Meistens saßen wir danach auf den Rasenflächen, was sich immer ein bisschen wie ein Picknick angefühlt hat.

Ich habe mich auch durch einige der bekannten amerikanischen Fast-Food-Läden probiert. Dave's Hot Chicken, Taco Bell, Steak 'n Shake, Chipotle und Wawa waren dabei meine Favoriten :) In Kalifornien war mit Abstand das Beste essen bei In - N - Out Burger.

Wenn ich einkaufen war, bin ich am liebsten zu Aldi oder Walmart gegangen, weil es dort eine günstige Auswahl gibt. Außerdem gibt es noch Whole Foods deutlich teurer, aber mit einer richtig tollen Auswahl an frischen Lebensmitteln.





# Reisen während dem Auslandssemester:

Wir haben wirklich viele Wochenende- Ausflüge gemacht: nach Miami, in den Everglades National Park, nach Key West, Orlando, Tallahassee, St. Augustine, Tampa, Jacksonville, die Küste entlang mit vielen schönen Stränden und zum Golf von Mexiko bei Cedar Key.

Highlights davon waren für mich auf jeden Fall das Kennedy Space Center, wo wir einen Raketenstart und eine Landung beobachtet haben.

Außerdem waren wir Zelten in Titusville, um nachts eine Kanutour zu machen, bei der man leuchtende Algen / Biolumineszenz sehen kann, es ist sooo faszinierend und schön. Dabei sind Seekühe aktiv um einen herum geschwommen. Die beste Zeit dafür soll Juli–August in Florida sein, deswegen empfehle ich, das eher am Anfang zu machen. Ich habe die Tour erst im Oktober gemacht, es war trotzdem ein super Erlebnis, aber laut dem Tourguide eher so eine 4/10. Ich habe für die Tour ca. 60 \$ ausgegeben und kann es wirklich jedem ans Herz legen!!

Außerdem habe ich mit meinen Freunden noch einen richtig tollen Trip zum Wandern in Georgia gemacht. Wir sind mit dem Auto bis nach Helen gefahren, um dort im herbstlichen Wetter wandern zu gehen und uns Atlanta anzuschauen.

Ein Freund und ich sind über Thanksgiving nach Kalifornien geflogen und haben dort einen Roadtrip von Los Angeles bis San Francisco gemacht. Dabei haben wir tolle Natur, Städte und Strände gesehen sowie National Parks mit Mammutbäumen. Ich habe mich dabei in Los Angeles verliebt.

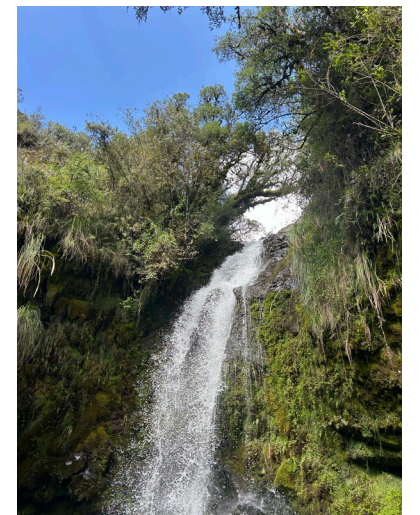
# Reisen nach dem Auslandssemester

Da die Uni in Florida schon Mitte Dezember aufhört und die Uni in Detmold erst im April wieder losgeht, habe ich mich dafür entschieden, danach noch durch Mittel- und Südamerika zu reisen.

Ich bin von Miami nach Kolumbien geflogen und habe dort insgesamt einen Monat verbracht. In der Zeit habe ich wirklich super viel von Kolumbien gesehen: Medellín, Guatapé, Cartagena, Palomino, Santa Marta, Bogotá, Villavieja und San Agustín. Danach bin ich weiter runter nach Ecuador gereist, wo ich mich gerade auch befinde und diesen Bericht schreibe. Ich bin mal gespannt, wo mich die Reise in den nächsten Wochen noch hinverschlägt.

Ich habe unfassbar viel erlebt: tolle Städte, Strände, Tiere, Berge, Wasserfälle, Vulkane, Naturparks, den Amazonas, und habe unglaublich viele tolle Menschen in meinen Hostels kennengelernt. Ich kann es wirklich jedem empfehlen, die Zeit nach dem Auslandssemester zum Reisen zu nutzen und noch mehr von der Welt zu sehen, wenn man „eh schon so nah dran ist“. Südamerika ist im Vergleich zu Europa und den USA wirklich super günstig.

Ich habe es geliebt, den Winter in Deutschland zu überspringen und an Weihnachten und Silvester bei 30 Grad am Strand zu liegen.





# Fazit

Wow, was für ein Abenteuer – es war so aufregend. Vom anfänglichen Nicht-wissen, ob es wegen des Visumsstopp überhaupt klappt, bis hin zum tatsächlichen Ankommen in Miami und dann endlich in Gainesville zu sein, war es einfach ein unglaublich tolles Gefühl.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Menschen bedanken, die es mir ermöglicht und mich organisatorisch sowie finanziell unterstützt haben: Danke Maryse Niemeier, DAAD, Amila Tica und meiner Familie.

Ich bin unfassbar dankbar, diese Erfahrung gemacht zu haben und mit so vielen tollen Erinnerungen, einer komplett überfüllten Fotogalerie und neuen Freundschaften nach Deutschland zurückzukommen. Ich wünschte mir, ich hätte meinen kompletten Bachelor an der UF machen können oder würde für den Master wieder zurückkommen. Die UF hat so unfassbar viel zu bieten und ich habe es wirklich geliebt, dort Studentin sein zu dürfen.

Durch meine Kurse habe ich wirklich viele neue Skills gelernt. Auch bei meinen Reisen in den USA sowie danach in Süd- und Mittelamerika habe ich viele spannende Erinnerungen gesammelt, mein Spanisch etwas verbessert und ganz neue Perspektiven für meine Zukunft bekommen.

Wenn du über ein Auslandssemester an der University of Florida nachdenkst, kann ich nur sagen: Mach es! Du wirst es niemals bereuen.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne unter: [nievedereudenau@web.de](mailto:nievedereudenau@web.de) melden.

Go Gators!!

